

Abstract - deutsch:
Harald Graf

Konzept einer Volksabstimmung zur künftigen Einkommensverteilung in Deutschland

Präsentiert wird ein beispielhaftes Konzept für eine Volksabstimmung zur künftigen Einkommensverteilung in Deutschland. Ausgangspunkt ist die seit Ende der 1990er Jahre zunehmende Ungleichheit, die insbesondere das obere Einkommenszehntel begünstigt hat. Die Analyse zeigt, dass eine Umkehr des 30-Jahres-Trends heute nicht nur den unteren Einkommen, sondern mehr als Zweidrittel der Bevölkerung finanziell zugute käme.

Es stellt sich die Frage, ob die Tendenz der letzten 30 Jahre von einem Großteil der Gesellschaft mitgetragen wird, oder ob es sich eher um eine überwiegend ungewollte Entwicklung handelt?

Um die künftige Entwicklung womöglich besser den Vorstellungen der Wahlbevölkerung anzugleichen, wird eine Volksabstimmung vorgeschlagen, bei der Bürger zwischen verschiedenen Modellen der Einkommensverteilung wählen können – von einer gleichbleibenden über sozialere bis hin zu unsozialeren Varianten. Zur eindeutigen Konstruktion der Abstimmungs-Varianten wird ausgehend vom aktuellen Status Quo eine schrittweise Interpolation mit gleichmäßigen Gini-Abständen in Richtung sowie in Gegenrichtung des aktuellen 30-Jahres-Trends vorgeschlagen.

Die von der Bevölkerung gewählte Abstimmungs-Variante könnte als verbindliches Legislaturziel gelten. Zur Umsetzung wird ein Anreizsystem für Abgeordnete skizziert, das eine erfolgsabhängige Vergütung vorsieht: Eine Prämie wird nur dann ausgezahlt, wenn die gewählte Einkommensverteilung überwiegend erreicht und das Wirtschaftswachstum auf Eurozonen-Niveau gehalten wird.

Außer dem 30-Jahres-Trend werden weitere Interpolationsziele zur Konstruktion von Abstimmungs-Varianten für Legislaturziele diskutiert.

Eine grundsätzlich andere Alternative könnte darin bestehen, dass politische Parteien bereits vor Wahlen verbindliche Verteilungsziele für die Dauer der nächsten Legislaturperiode festlegen, die nach Koalitionsbildung zu einem gemeinsamen Ziel aggregiert werden. Die Zielerreichung könnte ebenfalls über ein Anreizsystem gefördert werden, das erfolgsabhängige Prämien für Abgeordnete vorsieht.

Um über die Definition von Legislaturzielen hinaus mögliche langfristige Vorstellungen der Bevölkerung zu erfragen, wird vorgeschlagen, alle 10 bis 20 Jahre auch eine Abstimmung über Fernziele für die Einkommensverteilung durchzuführen. Die langfristige Annäherung an das gewählte Fernziel sollte mit einer eigenen kleineren Prämie für Politiker belohnt werden. Für ein sinnvolles Verhältnis zwischen Legislatur- und Fernziel-Prämie wird eine Analogie zum Bergsteigen herangezogen.

Die vorgeschlagenen Abstimmungs-Konzepte zielen allesamt darauf ab, Transparenz und demokratische Mitbestimmung zu stärken sowie das Vertrauen der Bevölkerung in politische Entscheidungsprozesse wieder zu erhöhen.